

# Wirtschaftlicher Ausblick Inflation und Entlastungspakete

Dr. Dierk Hirschel

Bereich Wirtschaftspolitik  
ver.di-Bundesverwaltung

# Nach Corona in die nächste Krise

Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Deutschland, 2016-2023



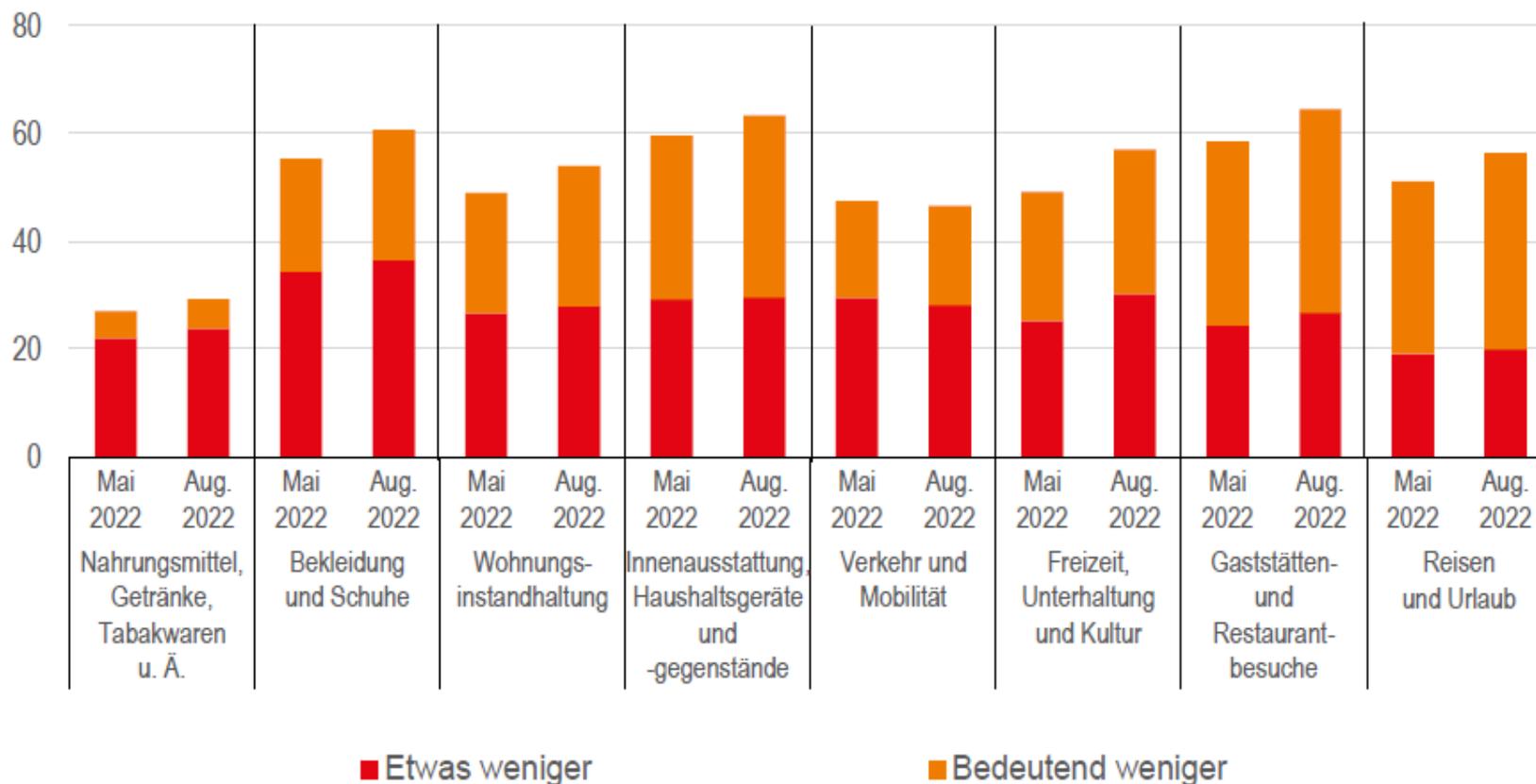
# Russischer Angriffskrieg bremst Konjunktur

- Explodierende Energiepreise. Die Rechnung für die Einfuhr fossiler Energie erhöht sich von 50 auf 280 Mrd.€ (5% des BIP). Allein die höheren Gaspreise belasten die privaten Haushalte mit 80 Mrd.€. Konsum sinkt!
- Unsicherheit dämpft Investitionen
- Unterbrechung der Lieferketten
- EZB-Zinspolitik verteuert Finanzierungen

# Konsumgetriebene Rezession

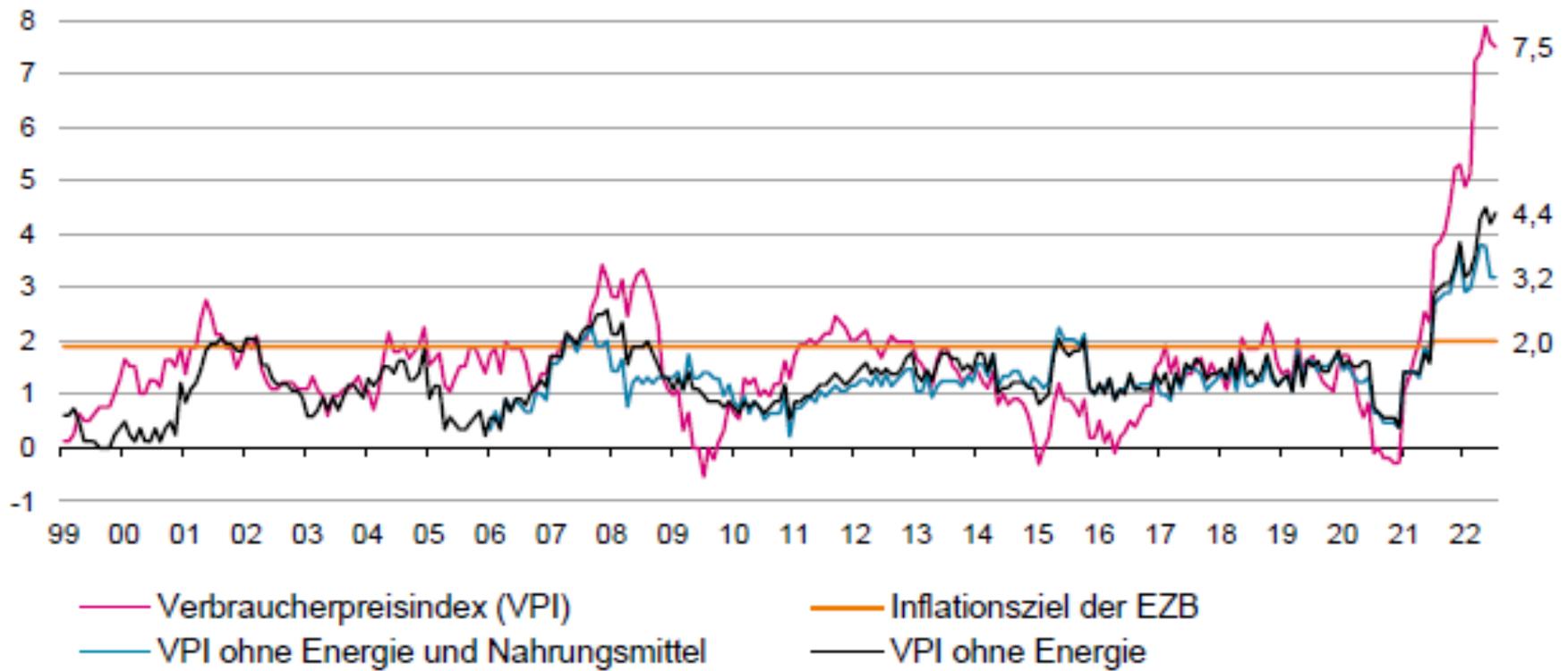
Institution	HWWI	IMK – Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung	IWH	IfW Kiel	Gemeinschaftsdiagnose	IFO	RWI Essen
<b>Zeitpunkt der Prognose</b>	September 2022	September 2022	September 2022	September 2022	September 2022	September 2022	September 2022
<b>Prognose für 2022</b>							
<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>							
<b>Wirtschaftswachstum (preisbereinigt), 2021: 2,9%</b>	<b>1,2%</b>	<b>1,6%</b>	<b>1,1%</b>	<b>1,4%</b>	<b>1,4%</b>	<b>1,6%</b>	<b>1,1%</b>
<b>Preisentwicklung (Verbraucherpreise), 2021: 3,1%</b>	<b>7,5%</b>	<b>7,8%</b>	<b>7,9%</b>	<b>8,0%</b>	<b>8,4%</b>	<b>8,1%</b>	<b>7,3%</b>
<b>Arbeitsproduktivität je Stunde, 2021:0,9%</b>	<b>0,1%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>-0,6%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>-0,9%</b>
<i>Mio. Personen</i>							
<b>Arbeitslose (jahresdurchschnittlich), 2021: 2,613</b>	<b>2,43</b>	<b>2,434</b>	<b>2,419</b>	<b>2,566</b>	<b>2,413</b>	<b>2,417</b>	<b>2,422</b>
<b>Prognose für 2023</b>							
<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>							
<b>Wirtschaftswachstum (preisbereinigt)</b>	<b>-0,5%</b>	<b>-1,0%</b>	<b>-1,4%</b>	<b>-0,7%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>-0,3%</b>	<b>0,8%</b>
<b>Preisentwicklung (Verbraucherpreise)</b>	<b>4,5%</b>	<b>5,7%</b>	<b>9,5%</b>	<b>8,7%</b>	<b>8,8%</b>	<b>9,3%</b>	<b>3,5%</b>
<b>Arbeitsproduktivität je Stunde</b>	<b>-0,3%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>0,2%</b>	<b>0,1%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>-0,4%</b>
<i>Mio. Personen</i>							
<b>Arbeitslose (jahresdurchschnittlich)</b>	<b>2,53</b>	<b>2,668</b>	<b>2,514</b>	<b>2,579</b>	<b>2,564</b>	<b>2,470</b>	<b>2,528</b>

# Konsumzurückhaltung



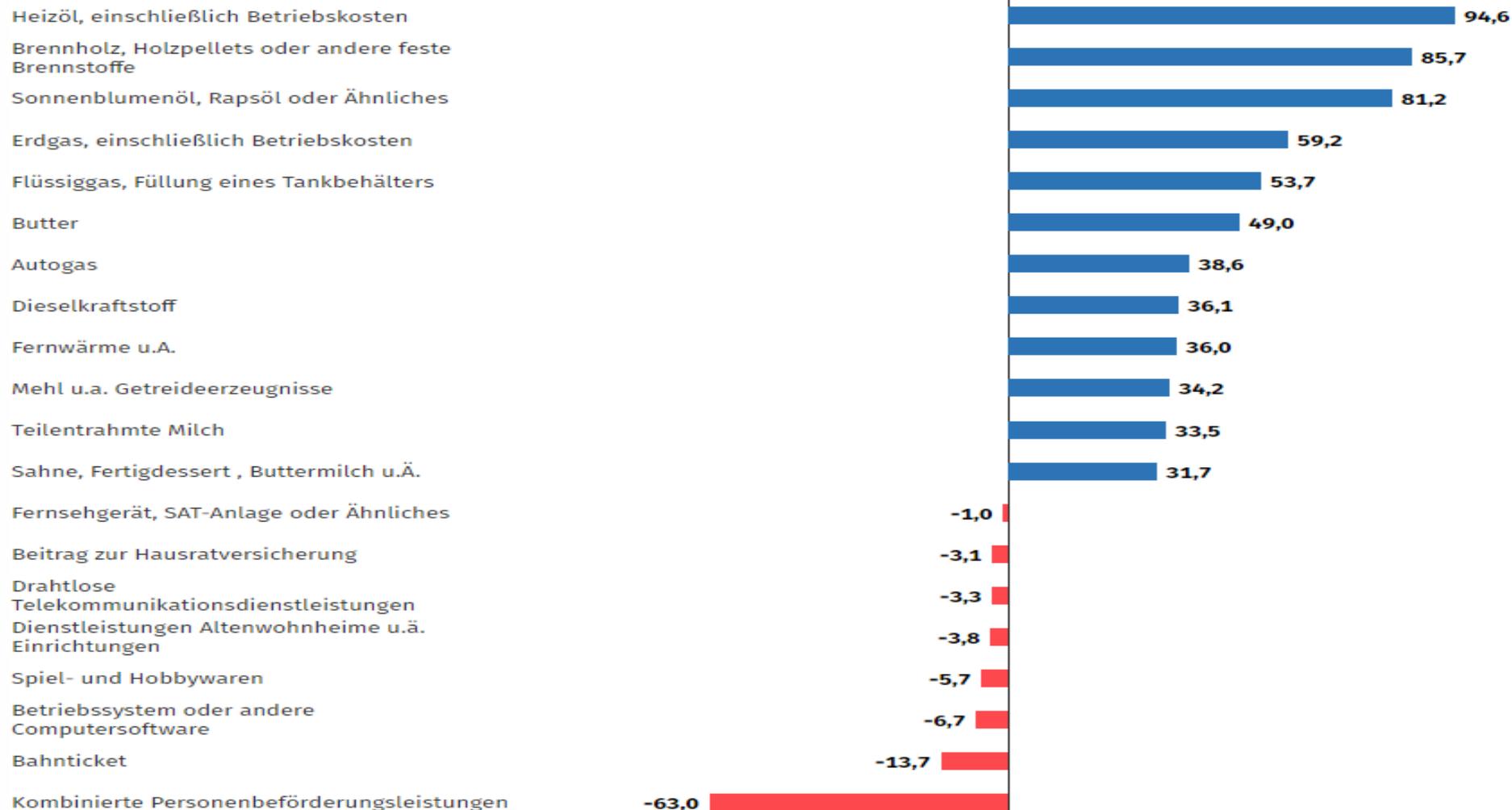
# Wie heiß wird der Preis?

# Preise bekommen Beine



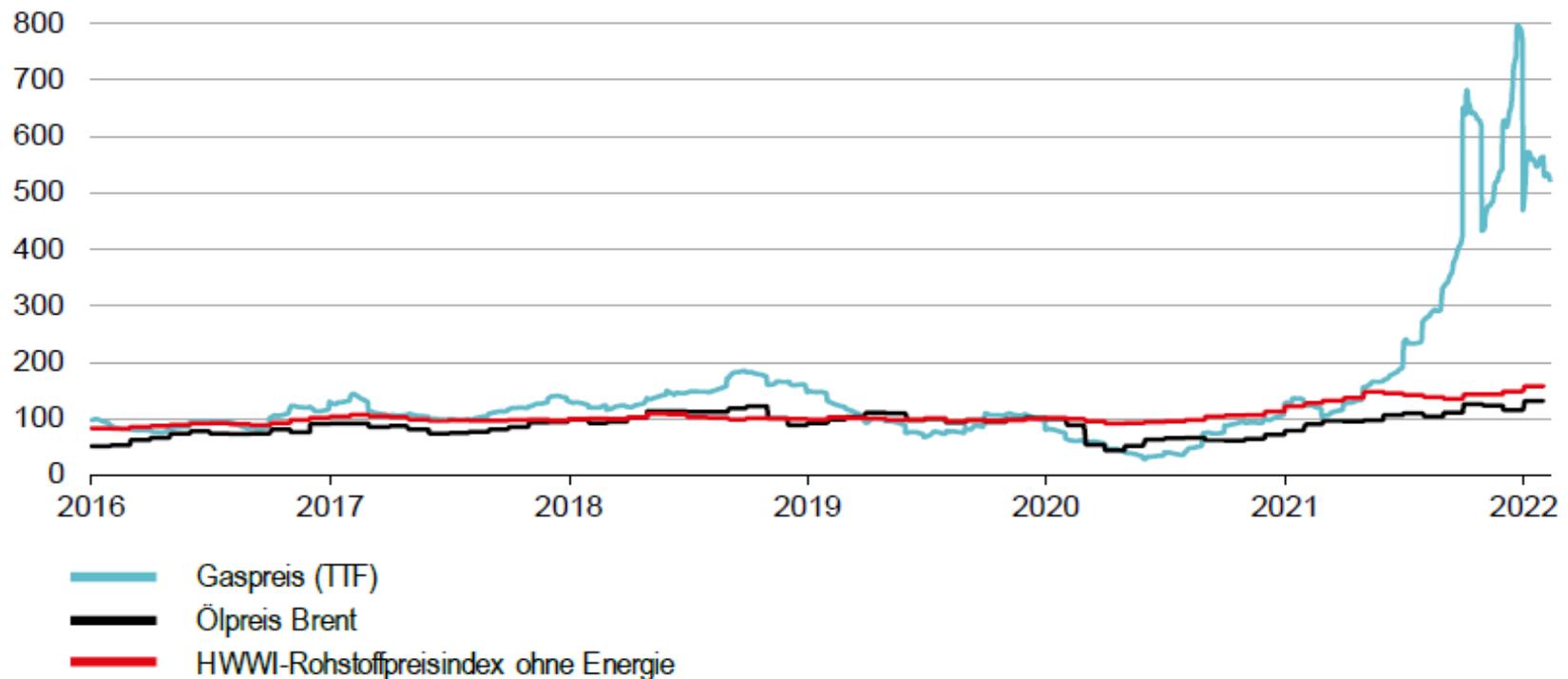
## Verbraucherpreise im August 2022

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %



# Energiepreisexplosion

Internationale Gas-, Öl- und Rohstoffpreise, Index, Jahresschnitt 2019, in Euro



# Entwicklung der Heiz- und Warmwasserkosten

Wohnung im MFH beheizte Wfl. in m <sup>2</sup> : 90	ungedämmt	schlecht gedämmt	etwas gedämmt	normal gedämmt	sehr gut gedämmt
Endenergiebedarf in kWh/m <sup>2</sup> a	250	200	150	80	35
Gesamtverbrauch/a in kWh/a	18.750	15.000	11.250	6.000	2.625
Energiepreis inkl. MwSt. in ct/kWh	Gesamtkosten für Raumwärme und Warmwasser €/Jahr inkl. MwSt.				
5	1.125	900	675	360	158
<b>10</b>	<b>2.250</b>	<b>1.800</b>	<b>1.350</b>	<b>720</b>	<b>315</b>
15	3.375	2.700	2.025	1.080	473
20	4.500	3.600	2.700	1.440	630
<b>25</b>	<b>5.625</b>	<b>4.500</b>	<b>3.375</b>	<b>1.800</b>	<b>788</b>
30	6.750	5.400	4.050	2.160	945

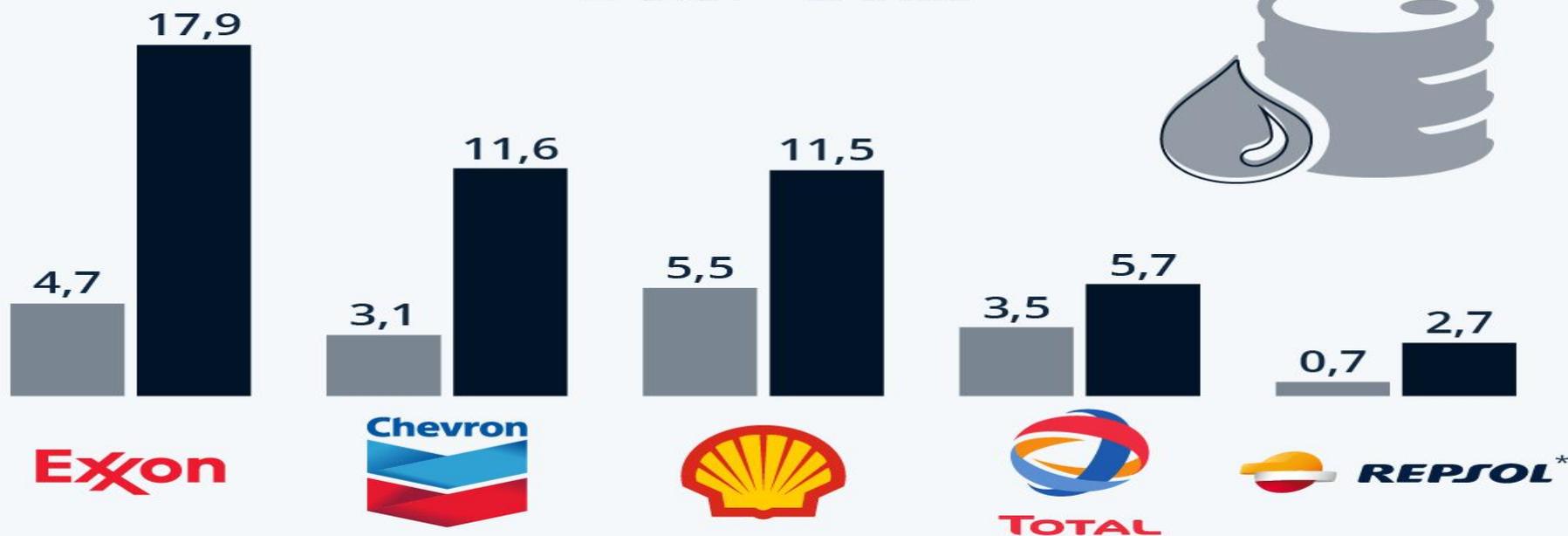
# Was sind die wichtigsten Preistreiber?

kurzfristig	mittel- bis langfristig
Russischer Angriffskrieg und Sanktionspolitik	Demografie- und qualifikationsbedingter Arbeitskräftemangel?
Material- und Lieferkettenengpässe durch Wiederaufschwung nach Pandemie. Chinesische Zero-Covid-Politik.	Greenflation? Strukturwandel durch geringeren Verbrauch von Kohle, Gas und Öl.
Preistreiberei marktmächtiger Energiekonzerne (insbesondere Mineralölindustrie)	Langfristig steigende Preise bei Rohstoffen?
Abwertung Euro gegenüber US-Dollar	De-Globalisierung?

# Krisengewinner Big Oil

Gewinn ausgewählter Öl- und Gasunternehmen im 2. Quartal (in Mrd. US-Dollar)

■ 2021 ■ 2022



\* umgerechnet von Euro in US-Dollar mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des jew. 2. Quartals

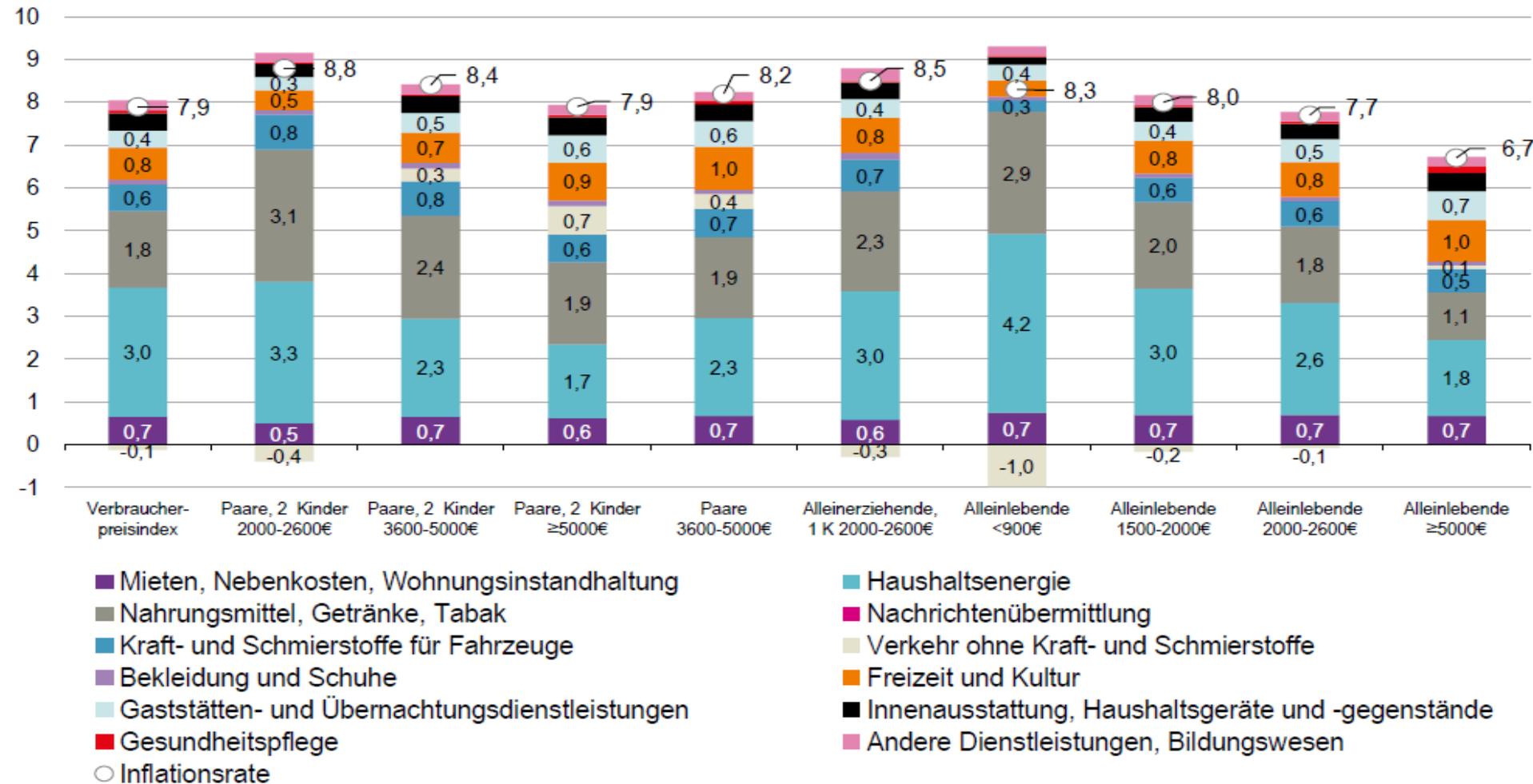
Quelle: Unternehmensangaben

# Was sind keine Preistreiber

	Warum?
<b>Löhne (Lohn-Preis-Spirale)</b>	Schwache Lohnentwicklung
<b>Lockere Geldpolitik</b>	Kein kausaler Zusammenhang zwischen Geldmenge, Wirtschaftswachstum und Preisen. Zudem steuert die Zentralbank die Kreditvergabe der Banken nicht über das Zentralbankgeld.
<b>Steigende Staatsausgaben</b>	Die schuldenfinanzierten Konjunkturprogramme haben lediglich gesamtwirtschaftliche Nachfrage ersetzt. Noch sind die Produktionskapazitäten nicht ausgelastet.

# Wen trifft die Inflation?

Abbildung 3: Haushaltsspezifische Inflationsraten und Inflationsbeiträge im August 2022<sup>1</sup>  
in % bzw. Prozentpunkten



# Der Blick in die Glaskugel

<b>Preisbremsen 2022/23</b>	<b>Preistreiber 2022/23</b>
Wegfall von Sonder- und Einmaleffekten (z.B.: Mehrwertsteuersenkung).	Öl-, Gas- und Rohstoffpreise steigen weiter.
Material- und Lieferengpässe lösen sich langsam auf.	Energieversorger erhöhen die Preise für Haushaltsenergie.
	Erzeugerpreise steigen aufgrund höherer Energiepreise weiter. Überwälzung auf Verbraucherpreise,

# Tariflöhne als Inflationsschutz?

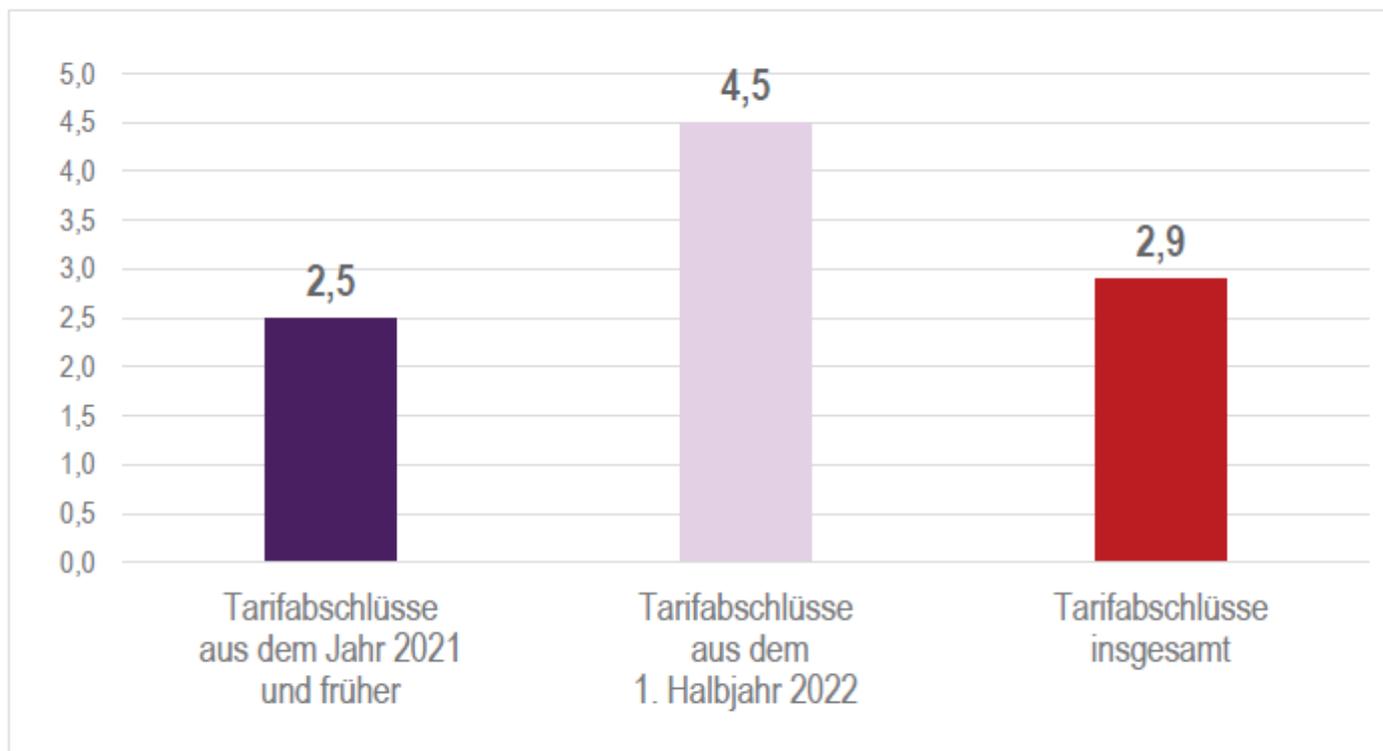
# Löhne und Preise

- Schwache Lohnentwicklung in der Pandemie. Der heimische Tariflohnzuwachs lag 2021 bei 1,7%. Erstmals seit 10 Jahren Reallohnverluste. *Angeblich drohende Lohn-Preis-Spirale hat überhaupt keine Bedeutung.*
- In den 2010er Jahren verbesserten niedrige Preise die tarifpolitische Bilanz. Aktuell erhöht die Inflation den verteilungsneutralen Spielraum. Die gewerkschaftliche Verhandlungsmacht nahm aber nicht zu.
- Pandemie und steigende Energiepreise führen zu einer gespaltenen wirtschaftlichen Entwicklung von Branchen und Unternehmen. Große Herausforderung für die Tarifpolitik. Zentrale Rolle von Einmalzahlungen (Corona-Prämien).

# Tariflöhne 2022

## Erhöhung der Tariflöhne 2022

Angaben in Prozent gegenüber dem Vorjahr



\*Auf der Grundlage aller bis zum 30.06.2022 vereinbarten Tarifierhöhungen für das Jahr 2022

Quelle: WSI-Tarifarchiv

# ausgewählte Tarifabschlüsse 2022

Ab-schluss	Tarifbereich	Forderung	Lohn, Gehalt, Entgelt 2022	Lohn, Gehalt, Entgelt 2023/2024	Laufzeit
02.02.22	<b>Hotel- und Gaststättengewerbe</b> Sachsen	angemessene Lohnerhöhung und Kaufkraftstärkung tarifl. Rahmenvereinbarung Kurzarbeitergeld	3 Nullmonate <b>8,0 %</b> ab 04/2022 <b>9,0 %</b> ab 10/2022 jew. im Durchschnitt	<b>3,0 %</b> ab 01/2023 <b>3,0 %</b> ab 06/2023	24 Monate bis 12/2023
03.03.22	<b>Energiewirtschaft</b> Nordrhein Westfalen (GWE-Bereich)	8,5 %, mind. 340 €/Mon.	2 Nullmonate 800 bis 1.250 € Corona- Beihilfe, gestaffelt nach EntgGr. <b>3,3 %</b> ab 04/2022	<b>2,2 %</b> ab 03/2023	24 Monate bis 01/2024
03.03.22	<b>Priv. Verkehrsgewerbe</b> Brandenburg	8,0 - 8,5 %/13,0 % (Arb./Ang.), mind. 12 €/Std.	<b>5,2/4,9 %</b> (Arb./Ang.) im Durchschnitt ab 03/2022, Anhebung einzelner LGr. und GehGr. auf 12 bzw. 12,20 €/Std. ab 10/2022		18 Monate bis 08/2023
08.03.22	<b>Hotel- und Gaststätten- gewerbe</b> Bayern	angemessene Lohnerhöhung und Kaufkraftstärkung tarifl. Rahmenvereinbarung Kurzarbeitergeld	23 Nullmonate <b>7,5 %</b> im Durchschnitt ab 04/2022 <b>1,3 %</b> ab 10/2022 (nur unterste EntgGr.)	<b>3,3 %</b> ab 01/2023 <b>4,8 %</b> ab 04/2023 jew. im Durchschnitt	47 Monate bis 03/2024
29.03.22	<b>Druckindustrie</b>	5,0 %	3 Nullmonate <b>2,0 %</b> ab 05/2022	<b>1,5 %</b> ab 05/2023	25 Monate bis 02/2024
31.03.22	<b>Bankgewerbe</b>	4,5 %, mind. 150 €/Mon., Wahloption zur Umwandlung in Freizeit	<b>öffentliche Banken:</b> 1.050 € Pauschale für 12 Mon. (unter Anrechnung der größtenteils gezahlten Coronaprämie in 03/2022 von 750 €) <b>3,0 %</b> ab 07/2022	<b>2,0 %</b> ab 07/2023	35 Monate bis 05/2024
06.04.22			<b>private Banken:</b> 500 € Pauschale für 13 Mon. <b>3,0 %</b> ab 08/2022	500 € zusätzliche Einmalzahlung in 01/2023 <b>2,0 %</b> ab 08/2023	35 Monate bis 05/2024
01/ 02.04.22	<b>Versicherungsgewerbe</b>	5,0 %, 600 € Einmalzahlung	550 € Pauschale für 7 Mon. <b>3,0 %</b> ab 09/2022	500 € zusätzliche Einmalzahlung in 05/2023 <b>2,0 %</b> ab 09/2023	26 Monate bis 03/2024
05.04.22	<b>Chemische Industrie</b>	Erhöhung, die die Kaufkraftsteigerung sicherstellt	1.400 € Einmalzahlung spätestens 05/2023 <b>Fortsetzung der Verhandlungen ab 10/2023</b>		

# ausgewählte Tarifabschlüsse 2022

Ab-schluss	Tarfbereich	Forderung	Lohn, Gehalt, Entgelt 2022	Lohn, Gehalt, Entgelt 2023/2024	Laufzeit
05.05.22	Textilindustrie Ost	6,0 %	320 € Pauschale für 5 Mon. 4,1 % ab 10/2022	1,5 % ab 10/2023	25 Monate bis 05/2024
02.06.22	Gebäudereinigungs-handwerk Arb.	Branchenmindestlohn: mind. 1,73 €/Std. Erhöhung, Erhalt des Lohnabstands zu übrigen LGr.	9,7 % ab 10/2022 im Durchschnitt	3,2 % ab 01/2024 im Durchschnitt	27 Monate bis 12/2024
15.06.22/ 17.06.22	Eisen- und Stahlindustrie Nordwestdeutschland, Ost	8,2 %	500 € Pauschale für 2 Mon. 6,5 % ab 08/2022		18 Monate bis 11/2023
20./ 21.06.22	Leiharbeit (BAP, iGZ)	Erhöhung der unteren EntgGr. 1 - 2b (Anpassung aufgrund der Erhöhung des gesetzl. Mindestlohn auf 12 € ab 01.10.22)	EntgGr. 1/2a/2b von 10,88/11,60/12,20 €/Std. auf 12,43/12,63/12,93 €/Std. ab 10/2022	EntgGr. 1/2a/2b von 12,43/12,63/12,93 €/Std. auf 13,00/13,20/13,50 €/Std. ab 04/2023 auf 13,50/13,80/14,15 €/Std. ab 01/2024	18 Monate bis 03/2024

Quelle: WSI-Tarifarchiv Stand: 30.06. 2022

# Tarif- und Reallohnentwicklung

## Erhöhung der Tariflöhne 2010 bis 2022



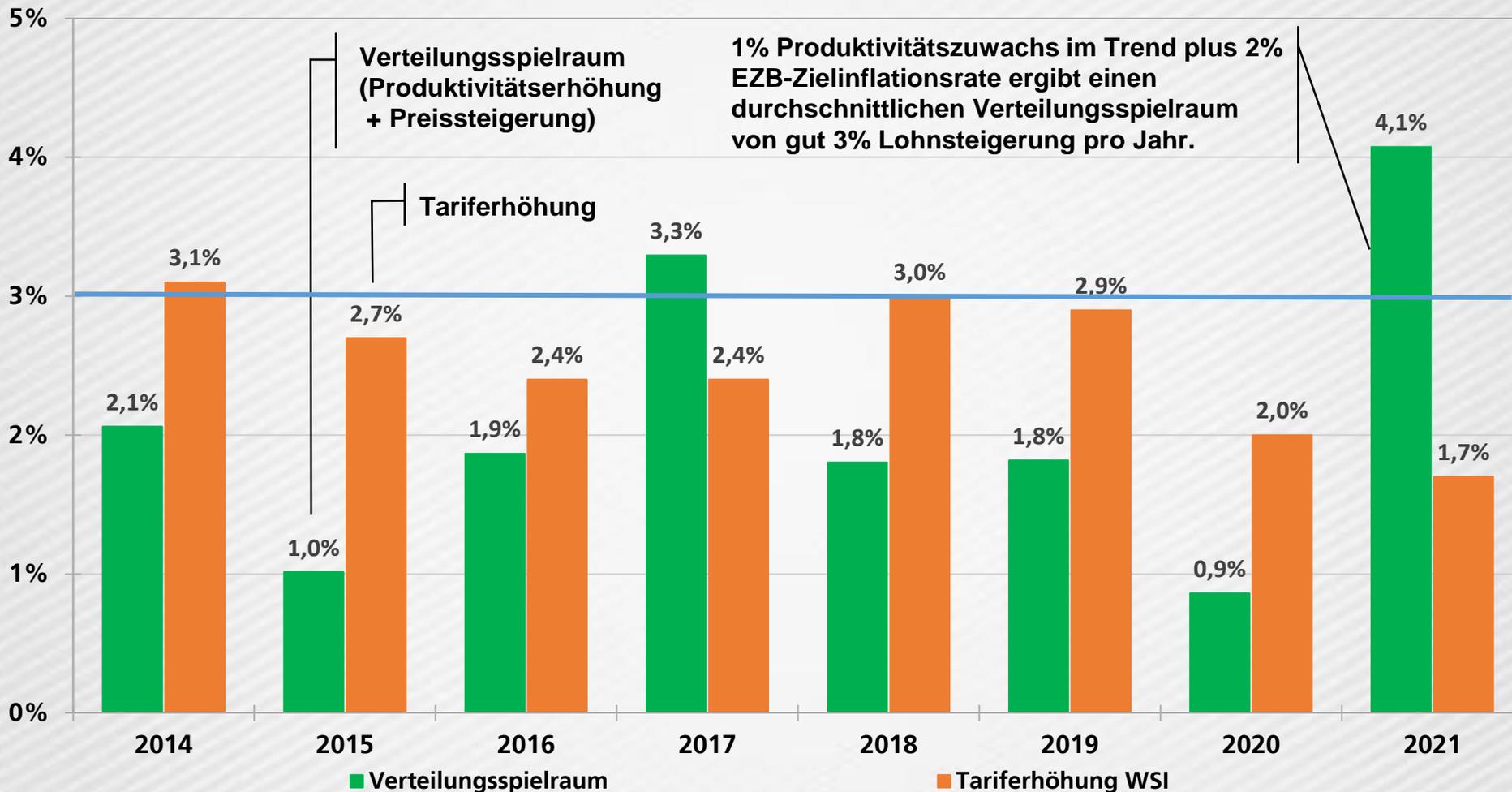
\*abzüglich der Verbraucherpreise

\*\* vorläufiges Ergebnis auf der Grundlage aller bis zum 30.06.2022 vereinbarten Tarifierhöhungen für das Jahr 2022; Verbraucherpreise für das 1. Halbjahr 2022

Quelle: WSI-Tarifarchiv

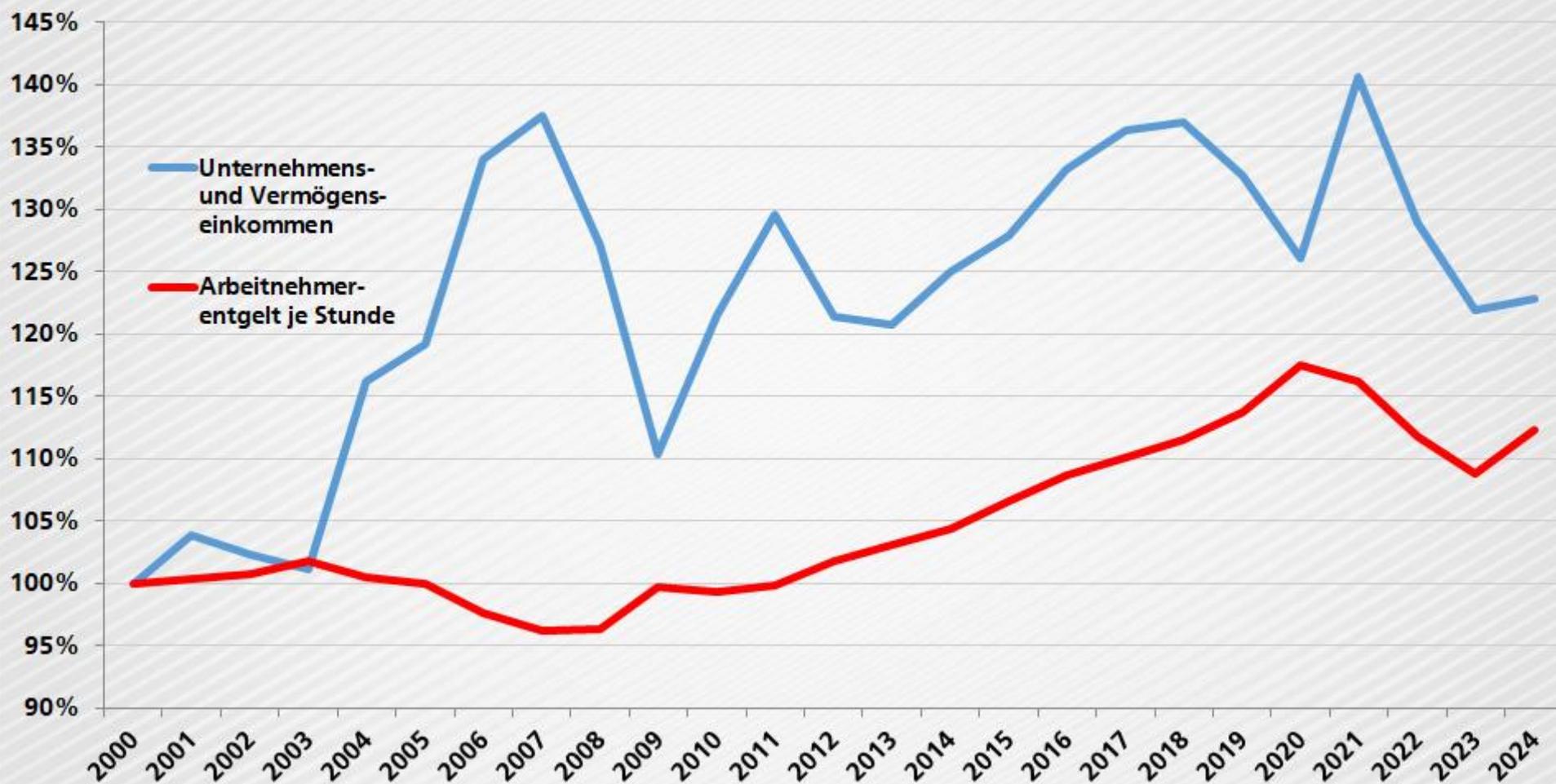
# Verteilungsspielraum und Tariferhöhung

von 2014 bis 2021



# Schere zwischen Lohn und Profit öffnet sich wieder

Preisbereinigte Entwicklung 2000 bis 2021 und Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2022 bis 2024



# Politischer Inflationsschutz

# ver.di-Forderungen

- Energiepauschale 500 Euro
- Soziales Gas- und Stromkontingent (Gas- und Strompreisdeckel)
- Mobilitätsgeld
- Steuerliche Entlastungen für AN, die gegenfinanziert werden.
- Schutzschirm für Kommunen, Krankenhäuser, ÖPNV, etc.
- Übergewinnsteuer
- Vermögensabgabe/Vermögenssteuer

# Drei Ampel-Entlastungspakete

- Energiepauschale 300 Euro (zu versteuern)
- Befristete Senkung Energiesteuer auf Kraftstoffe (3 Monate)
- Vergünstigte ÖPNV-Tickets
- Einmalzahlung für Familien von 100 Euro pro Kind
- Höherer Grundfreibetrag und Arbeitnehmerpauschbetrag, Abgeltung kalte Progression. Steuer- und abgabenfreie Sonderzahlung (3000 Euro):
- Strompreisbremse
- Einmalzahlung für Grundsicherungsempfänger, Bürgergeld
- Wohngeldreform; Heizkostenzuschuss für Wohngeldbezieher bzw. Azubis und Studenten im Bafög-Bezug.

# Entlastungswirkungen

Zeitpunkt	Inhalt	Potenzielle Entlastungen (in Euro)
Rückwirkend zum 1. Januar 2022	Grundfreibetrag: von 9.984 € auf 10.347 €	bis zu 77 €*
	Werbungskostenpauschale: von 1.000 € auf 1.200 €	bis zu 95 €*
	Entfernungspauschale: ab dem 21. km auf 38 ct	bis zu 1,42 ct je km
Juni – August 2022	Absenkung Energiesteuer auf Benzin und Diesel	35 ct/l bzw. 17 ct/l
	9-Euro-Ticket im Nah- und Regionalverkehr	durchschn. 42 €**
Juli 2022	Heizkostenzuschuss für Wohngeldbeziehende, Studierende, Azubis und SchülerInnen	230 € – 560 €***
	Vorzeitige Abschaffung der EEG-Umlage	durchschn. 63 €
	Sofortzuschlag für von Armut betroffene Kinder	20 € pro Monat
	Zahlung innerhalb der Grundsicherung	200 €
	Kinderbonus	0 € – 100 €
September 2022	Energiepreispauschale	158 € – 300 €

\* Für eine alleinlebende Person.

\*\* Die tatsächliche Ersparnis kann insbesondere bei Benutzung des Regionalverkehrs vierstellig sein.

\*\*\* 560 € für einen 5-Personenhaushalt, 70 € mehr je zusätzlicher Person.

# Wer wird wie stark entlastet?

Haushaltstyp, Nettoeinkommensklasse 2018, Bruttoeinkommen 2022 <sup>2</sup>	Preisliche Entlastung 2022 (Euro) <sup>3</sup>	Verbleibende Belastung Jan-Jul 2022 (Euro)	Verbleibende Belastung Jahr 2022 (Euro)	Steuerliche Entlastung und Transfers <sup>4</sup> (Euro)	Entlastung (% der Belastung 2022)
Alleinlebende, 500 < 900 € 14.058 €	125	295	483	328	75
Alleinlebende, < 900 € (Ruhestand), 11.743 €	69	307	588	0 / 270 <sup>5</sup>	10 / 46
Alleinlebende, Grundsicherung 10.092 € <sup>6</sup>	66	144	229	200	90
Alleinlebende, 1.500–2.000 € <sup>7</sup> 29.312 €	148	438	743	341	55
Alleinlebende, 2.000–2.600 € 39.938 €	138	489	847	338	48
Alleinlebende, > 5.000 € 133.450 €	168	660	1.135	328	38
Paare mit 2 Kindern, Grundsicherung, 26.388 € <sup>6</sup>	210	381	721	640	91
Paare mit 2 Kindern, 2.000–2.600 €, 37.202 €	168	826	1.482	892	64
Paare mit 2 Kindern, 3.600–5.000 € <sup>7</sup> , 74.878 €	158	986	1.768	878	54
Paare mit 2 Kindern, 2.600–3.600 € (1 erwerbstätige Person), 51.523 €	179	925	1.637	612	44
Alleinerziehende mit 2 Kindern 2.000-2.600 € <sup>7</sup> , 35.072 €	131	702	1.276	702	48
Paare, 3.600–5.000 € <sup>7</sup> 72.853 €	186	849	1.495	678	51
Durchschnittshaushalt (2 Personen), 63.727 €	156	700	1.237	680	60
Durchschnittshaushalt, halbierte Pkw-Nutzung, 3 Monate	130	566	1.059	680	68

<sup>1</sup> Belastung durch Preissteigerungen, die über 2 % gegenüber dem Vorjahresmonat hinausgehen.

<sup>2</sup> Einkommen fortgeschrieben mit der Bruttolohn- und gehaltssumme je ArbeitnehmerIn

<sup>3</sup> Temporäre Senkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe, 9-Euro-Ticket und Abschaffung der EEG-Umlage.

<sup>4</sup> Sofern nicht anders vermerkt sind alle Erwachsenen im Haushalt annahmegemäß erwerbstätig.

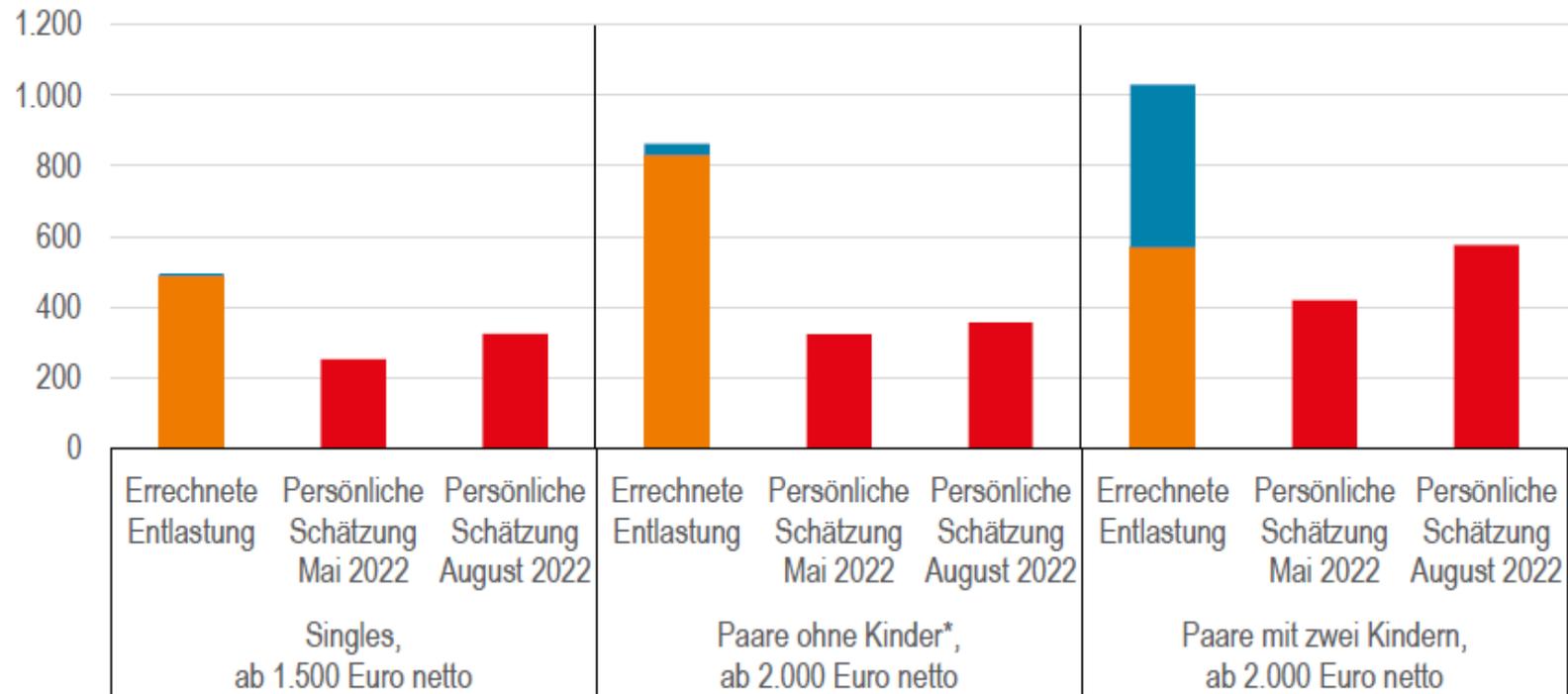
<sup>5</sup> Heizkostenzuschuss für Wohngeld-Empfänger und andere auf Leistungen Angewiesene.

<sup>6</sup> Regelbedarf (449€ bzw. 2 • 404€ + 2 • 311€), Miete (hier 342€ bzw. 681€) und Heizkosten (hier 50€ bzw. 88€); Miete, Heiz- und Warmwasserkosten direkt vom Amt.

<sup>7</sup> Einkommensklasse des Medianhaushalts des Haushaltstyps.

Der Durchschnittshaushalt unterscheidet sich von den anderen hier aufgeführten Haushalten, weil er statistisch den Durchschnitt aller Haushalte abbildet. Er bildet die Grundlage für den Verbraucherpreisindex und besteht statistisch aus zwei Personen.

# Wahrnehmung und Wirklichkeit



■ Variation nach Einkommenshöhe

\* Annahme: Beide Erwachsene erwerbstätig.

# Der Gaspreisdeckel

- Gasgrundkontingent: Private Haushalte sollen ab März 2023 80% des Vorjahresverbrauchs zum Preis von 12 Cent pro Kilowattstunde beziehen. Für den Restverbrauch muss der Marktpreis (20 Cent) bezahlt werden.
- Überbrückungshilfe: Staat übernimmt die Dezember-Abschlagszahlung
- Soziale Schieflage: Das reichste Zehntel verbraucht viermal so viel Gas wie die ärmsten 40 Prozent.
- Reiche Haushalte bekommen viermal so viel Geld vom Staat wie arme Haushalte. Problem: Versorger haben keine Daten zu Haushaltsgröße und Einkommen.

# Fazit

- Die Entwicklung der Verbraucherpreise ist stark abhängig von den Energiepreisen.
- Prognose für 2022: 8% + x.
- Tarifpolitik muss Kaufkraft stabilisieren ist aber allein überfordert.
- Politischer Inflationsschutz notwendig  
(Entlastungspakete richtiger Schritt)
- Nachbesserungen nötig  
(Gas- und Strompreisdeckel, Energiepauschale)

**Wir demonstrieren  
am 22.10. in:**

- 📍 **Berlin**
- 📍 **Dresden**
- 📍 **Düsseldorf**
- 📍 **Frankfurt**
- 📍 **Hannover**
- 📍 **Stuttgart**

**#SolidarischerHerbst**